

Berliner Tageblatt und Handelszeitung



Baden vor den Landtagswahlen.

Ans Baden wird uns geschrieben: Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. Das meiste Interesse erweckt dabei der Kampf zwischen den Nationalliberalen und dem Centrum, von dessen Ergebnis die künftige politische Entwicklung Baden's abhängt.

Wie die Verhältnisse in Baden liegen, ist es sehr möglich, daß die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

aus Schmiegel teilgenommen hat; es ist sehr wohl möglich, denn Herr Geisler betrachtet sich stets als eine Säule des Deutschthums.

Die 600 Wogen große Villa des Herrn Louis Geisler befindet sich nunmehr an eine polnische Bank verkauft worden.

Wenn der erste beste nach dem Grundbaue „Geschäft ist Geschäft“ sein Grundstücken so vorteilhaft als möglich verkauft, ganz gleich, ob es sich um einen preussischen oder polnischen Käufer handelt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

Die Nationalliberalen abermals geschwächt aus dem Kampfe hervorgehen, und das Centrum als die stärkste Partei in den Landtag eintritt.

die gewünschte Anzahl Leute nicht gestellt werden. In Hensburg zeigte sich die Gunst der Lage darin, daß die zur Entlassung gelangenden Reservisten leicht Stellung fanden.

Am Zeugniswangsverfahren gegen den Verleger, Redakteur und Schriftführer der „Mannheimer Ztg.“, Friedrich Salis, bringt die „Volksztg.“ einen neuen recht bezeichnenden Beitrag.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Die Kanalvorlage schwebt noch immer in der Luft. Wenn nicht alles trügt, hat die preussische Regierung einen ungemein schlanen Feldzugsplan entworfen, um den Gegner und den Fremden des Kanals zugleich Genüge zu tun.

Ein deutscher General aus großer Zeit.

Die Aufzeichnungen des Generals v. Stofz, die soeben in Buchform zur Ausgabe gelangen, waren bereits in der „Deutschen Revue“ erschienen und hatten dort wegen ihrer mitunter scharfen Urteile und vertraulichen Mitteilungen beachtliches Aufsehen erregt.

die, ohne sich etwas zu vergeben, es verstehen, gute Beziehungen zu den maßgebenden Männern zu gewinnen und zu erhalten und diese Beziehungen nach allen Seiten auszuweiten.

Wie wenig andere Männer war Stofz also geeignet, zu beobachten, wie die Ereignisse sich vorbereiten, wie Weltgeschichte gemacht wird; seine Denkwürdigkeiten sind wie der Chor der antiken Tragödie, der die Handlung begleitet und erläutert.

So erhielt er manchen Einblick in das innere Getriebe von Politik und höflichem Leben, die doch hauptsächlich auf einander wirkten und übergriffen, er sah die kleinen Mittel großer Männer, die Lasterreizen, die Kämpfe und Streitigkeiten, die Gegensätze zwischen ihnen, die nicht immer der Sache allein entgingen; das Satyrspiel, das welthistorischer Tragödie vorausgeht, nicht ihr folgt. Sein Urteil ist nicht immer, aber überallhin oft so, wie es die spätere Zeit be-